

Überprüfung bestehender Strukturen der Verwaltung / des Kreisklimaschutzmanagements (zur Zielerreichung „Klimaneutralität“)				Ü1
Handlungsfeld Kreisverwaltung	Einführung Kurzfristig (0-3 Jahre)	Dauer Dauerhaft; ca. 12 Monate für Prüfung und Aufbau	Priorität ☆☆☆	
Ziel und Strategie	Ziel ist die Bündelung von Dienstleistungen im Bereich des Klimaschutzmanagements durch Schaffung einer zentralen Institution mit Experten zu spezifischen Themen			
Ausgangslage	Zur Umsetzung des Klimaschutzkonzepts wurde 2017 im Landkreis Mayen-Koblenz ein Klimaschutzmanagement eingerichtet, das mittlerweile zwei Klimaschutzmanager umfasst. Ergänzt werden die Strukturen durch Klimaschutzmanager*innen in den Verbandsgemeinden des Landkreises und in den Städten Andernach und Mayen als Ansprechpartner vor Ort. In der sog. Steuerungsgruppe stimmen sich alle kommunalen Klimaschutzmanager von der VG- über die Stadt- bis hin zur Kreisebene ab. Synergieeffekte werden laufend identifiziert, um Mehrarbeit zu vermeiden und eine optimale Aufgabenteilung zu erreichen.			
Beschreibung Der Landkreis hat beschlossen, Klimaneutralität in Mayen-Koblenz so schnell wie möglich – spätestens bis 2040 – zu erreichen. Im Rahmen des Vorreiterkonzepts wird die Erreichung der klimaneutralen Verwaltung bis 2035 untersucht. Um dies zu erreichen, muss geprüft werden, wie die bestehenden personellen, finanziellen und organisatorischen Strukturen innerhalb der Kreisverwaltung – und ggf. auch in den Kommunen – für neue Aufgaben und zusätzliche Anstrengungen im Klimaschutz ergänzt werden müssen. Ein Hindernis für die Etablierung sinnvoller Strukturen ist, dass Klimaschutz derzeit eine freiwillige Aufgabe ist, was auch die Mittelbereitstellung erschwert. Die derzeitigen personellen Ressourcen sind nicht ausreichend, um die notwendigen Maßnahmen in vollem Umfang umzusetzen. Daher sollten Kapazitäten und Strukturen systematisch überprüft und angepasst werden. Durch sich stetig verändernde Aufgaben des kommunalen Klimaschutzmanagements und der dafür notwendigen Fachexpertise soll geprüft werden, inwieweit die Schaffung einer zentralen „Dienstleistungsagentur“ mit Experten zu spezifischen Themen im Bereich Klimaschutz sinnvoll ist. Diese könnte die Klimaschutzmanager in den Kommunen entlasten und die Fokussierung auf andere Aufgaben ermöglichen, die im Rahmen der Umsetzung des Vorreiterkonzepts in Zukunft zu leisten sind (v.a. Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung).				
Initiator	Kreisausschuss/Kreistag gibt Prüfung der Strukturen in Auftrag			
Akteure	Klimaschutzmanagement, Kreisverwaltung			
Zielgruppe	Klimaschutzmanagement, Kreisverwaltung, ggf. im späteren Verlauf alle Zielgruppen/Sektoren des Klimaschutzes			



Handlungsschritte und Meilensteine

- Detaillierte Prüfung der bestehenden Strukturen (Aufgaben, Administration) durch einen externen Dienstleister in enger Abstimmung aller kommunalen Klimaschutzmanager im Landkreis MYK
- Aufgaben: Analyse der Aufgaben auf Kreis- und VG-/Stadt-Ebene (aktuell und künftig), Ausarbeitung von Ideen mit der Steuerungsgruppe, dem Klimaschutzmanagement und den Klimaschutzmanager*innen in den Kommunen des Landkreises, Identifikation von Synergie- und Auslagerungspotenzial sowie fehlender Expertise
- Organisatorische Strukturen: Analyse der Organisation der Klimaschutzmanagements im Landkreis MYK, Aufzeigen von Optimierungspotenzial (z. B. gibt es derzeit zwei Zuständigkeiten innerhalb der Kreisverwaltung für Gebäude (Abteilungen 4 und 9), Vergleich mit Strukturen in ausgewählten anderen Landkreisen, Empfehlungen
- Finanzierung: Darstellung der aktuellen Finanzierung unter Berücksichtigung laufender und auslaufender Fördermittel, Ermittlung der Kosten für mögliche weitere Stellen, Aufzeigen von Finanzierungsmodellen (als Grundlage einer weiteren Beschlussfassung durch den Kreistag)
- Entwicklung eines Konzepts für eine „Dienstleistungsagentur“ mit der Definition von spezifischen Aufgabenbereichen (z. B. Unterstützung bei Fördermittelakquise, Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung, E-Mobilität), des erforderlichen Personals und der Organisationsstruktur

Erfolgsindikatoren

Umfang und monetärer Wert der durchgeführten Leistungen

ggf. nicht erforderliche Auftragsvergabe an externe Dienstleister

Zufriedenheit der kooperierenden Partner (Kreis und Kommunen, Klimaschutzmanagements)

Gesamtaufwand

440.000 € pro Jahr (Sachmittel für Aufbau neuer Strukturen sowie Personalkosten) für die Dienstleistungsagentur auf Kreisebene, davon 190.000 € zusätzliche Kosten (Gesellschafterkapital)

Finanzierungsansatz

Finanzierung aus Eigenmitteln (anteilig durch die Kommunen): Basisfinanzierung von 2 € pro EW

Klima-Wirksamkeit (qualitativ)

Nicht unmittelbar quantifizierbar; abhängig von den umgesetzten Maßnahmen

Signalwirkung

Ja

Endenergieeinsparung (MWh/a)

Nicht unmittelbar quantifizierbar; abhängig von den umgesetzten Maßnahmen

Treibhausgaseinsparung (t/a)

Nicht unmittelbar quantifizierbar; abhängig von den umgesetzten Maßnahmen

Regionale Wertschöpfung

Stärkere regionale Beratung; Unterstützungsleistungen führen zu potenziell schnellerer Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen, wodurch höhere Investitionen und erwirtschaftete Steuern und Abgaben entstehen, von denen der Landkreis / die Kommunen profitieren

Flankierende Maßnahmen

Ü2 – Vernetzung und Unterstützung der kreisangehörigen Städte und Verbandsgemeinden, v.a. nach der Erstellungsphase (kWP)

Hinweise

- „Klimaschutzagentur“ als Vernetzungsbaustein für die Gemeinden



- Abgabe von Kompetenzen aus den einzelnen Kommunen – Bündelung an dieser Stelle als Dienstleister für die Kommunen (Zentralisierung und Professionalisierung durch Experten zu bestimmten Themen)
- Kommunen können in unterschiedlichen Umfang die Leistungen in Anspruch nehmen
- Anpassung der Strukturen an die veränderten Aufgaben für kommunales Klimaschutzmanagement
- Potenzielle Dienstleistungen werden in den Bereichen Förderanträge, kommunale Wärmeplanung, E-Mobilität und zentrales Gebäudemanagement gesehen; potenziell besserer Ansprechpartner für Interaktion mit Industrie und Wirtschaft
- Keine komplette Auslagerung – bestehende Strukturen als „Kümmerer“ vor Ort beibehalten und entlasten für Fokussierung auf andere Aufgaben
- Stufenweise Entwicklung mit langfristiger Begleitung und Umsetzung von Maßnahmen als Zielvision
- Definition von Aufgabenbereichen und Inhalten als zentrale Fragestellung: wo fehlt Expertise in den Kommunen oder besteht Potenzial zur Auslagerung von Aufgaben? – Ausarbeitung von Ideen mit Steuerungsgruppe für kommunalen Klimaschutz anhand aktueller Projekte als Vorschlag zur Evaluierung – Auftrag an die Politik (Strukturprüfung und Empfehlung aussprechen)

